

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 38

Artikel: Gelehrten-Sprache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rufst du, mein Vaterland!

Wir lieben es feurig, nicht wahr?
Wir singen und reden vom Vaterland,
Wir weihen ihm gerne so Herz wie Hand,
Und würden uns opfern sogar!

Doch, lieber Schweizer — verzeihe:
Wie hältst Du's mit Wehranleihe?

Wie mancher vorsichtige Eidgenoss
Sein Silber in Truhen und Kasten verschloss;
Er möcht' es in sichern Gewahrsam tun.
Die Sicherheit eben, die fordert es nun!

Heut stellt er sich auch in die Reihe,
Macht mit bei der Wehranleihe.

Zum Schutze der teuren Heimat heut gibt,
Wer wirklich der Väter Ländchen liebt.
Der Wackere leiht ohne Zögern und Wanken
Dem Schweizerbund alle verfügbaren Franken.

Wir wollen nur leben als Freie!
Drum zeichnen wir Wehranleihe!

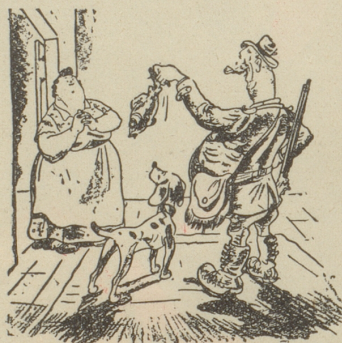
Fred

Schimmel am Bundesbrief

«Hesch g'läse ... de Bundesbrief
heb schynts Schimmel agsetzt!»

«Ich wäss ... ich wäss bloss nonig,
ob säb symbolisch gmänt isch, oder
ob mer töret wyter schlofe!»

Wilh. Tellerli



Heimkehr des Jägers
Ein Bild
ohne
Worte

Il Travaso, Rom

Geriebenes aus Züri

Am Freitag standen in Züri an
allen Strassenecken Männer mit ge-
spitztem Bleistift und geschärftem
Sinn und notierten gewichtig und ge-
wissenhaft die Nummern von allen
vorbeifahrenden Autos ... ZH 7697
... ZH 3001 ... UW 333 ... keine
wurde ausgelassen.

Wie die Fama meldet, dient diese
mysteriöse amtliche Massnahme ganz
geriebenen statistischen Zwecken:
Z'erscht zellet's alli Nummere zäme
... dänn dividierets dur d'Anzahl vo
de Auto ... und eso errächnets di
mittleri Auto-Nummere!

Raffiniert — he?

Au en ganz Hälle

Neuzeitliche Uebersetzung klassischer Sprichwörter

Nihil humani a me alienum puto.
Im Kampfe mit Wilden ist zivilisier-
ten Völkern alles erlaubt.

Plenus venter non studet libenter.
Wer sich an Kolonien voll gefressen
hat, überlässt mehr oder weniger wil-
lig auch andern einen Knochen.

Errare humanum est.
Der Völkerbund ist an der Arbeit.
Aliquis

Vorbildliche Regelung

Von 1000 Kilogramm Kaffee, die
ein brasilianischer Pflanze erntet,
darf er 400 verkaufen; für diese be-
kommt er Subvention. 300 muss er
behalten, bis die Zeiten besser wer-
den, und 300 muss er als «Opfer-
kaffee» dem Staate abliefern. Diese
werden dann verbrannt oder ins Meer
geworfen. Wenn also der brasiliani-
sche Pflanze 1000 kg Kaffee ver-
kaufen will, so muss er 2500 anpflan-
zen, und weil er reichlich Land hat,
tut er es auch. Auf diese Weise be-
kämpft man die Ueberproduktion.

E. H.

Gelehrten- Sprache

Die partielle Negation eines sym-
metrisch zweigeteilten baumwollenen
Umsichseins meiner realen Existenz.
Bedeutet: ?

Ein Loch in meinen Hosen.
Nögg

Splitterchen

Die Welt ist reich.
Sie wäre reicher, wenn man alle
Lügen bezahlte.

-b-

P Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

B A S E L
SINGER-HAUS

AU PREMIER Das kleine Lunch 2.50. Guggeli vom Grill. Offener Bier-Ausschank. Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee. Auto-Parkierung: Marktplatz.	In der LOCANDA: Die Spezialitäten der Tes- siner- und ital. Küche. Prima offene Weine. U. A. Mialin.
---	---



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau